

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 29. September 1856.)

In Sachen der spanischen Militärpensionen hat der Bundesrath an die h. Stände Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Appenzell Auser rhoden, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau und Tessin folgendes Kreis Schreiben zu erlassen beschlossen:

Tit.

„Seit unserm letzten Kreis Schreiben in Sachen der spanischen Militärpensionen, vom 12. Juli l. J., ist uns durch das Organ des schweizerischen Konsuls in Barcelona von Herrn Oberst Krutter in Madrid unterm 20. die weitere Mittheilung zugekommen, daß die Ansprüche der ehemaligen Schweizerregimenter in Spanien in drei Kategorien eingetheilt worden seien, nämlich:

- 1) in die Dienstepoche vor dem 1. Mai 1828,
- 2) in die Aktivdienstzeit von 1828 bis 1835, in welch' letztem Jahre die Regimenter verabschiedet wurden, und
- 3) in die Pensionsrückstände von 1835 bis 1849,

und daß, Dank der Ausdauer und Hingebung des Herrn Krutter, nunmehr die zweite und dritte Abtheilung, betreffend die Regimenter Wimpfen Nr. 1, Kaiser Nr. 3 und Zay Nr. 4 wirklich liquidirt seien.

„Was die zweite Abtheilung (von 1828—1835) betrifft, deren Betrag sich auf 57,787 Realen 21 Maravedi beläuft, und welcher in die Regimentskassen gehört, um nach dem Wortlaute der Kapitulation vertheilt zu werden, so ist derselbe von der spanischen Regierung in Schatzscheinen erster Klasse mit 3 % Interesse bereits in die Hände des Herrn Krutter verabsolgt worden. Es bemerkt jedoch derselbe hierüber bestimmt und deutlich, daß nach Art. 3 der erwähnten Kapitulation dieser Betrag ausschließlich nur unter die, bei Verabschiedung des Korps vorhandenen Chefs und ersten Hauptleute pro rata zu vertheilen sei, und daß weder die übrigen Offiziere, noch die Soldaten dieser Periode, welche vollständig liquidirt sei, irgend welchen Anspruch zu machen haben.

„Die dritte Abtheilung, welche die rückständigen Pensionsbeträge von 1835—1849 umfaßt, ist ebenfalls liquidirt, und es befindet sich in den hier beigefügten zwei Listen das Guthaben jedes einzelnen Betheiligten genau angegeben.

„Das Verzeichniß Nr. 1 begreift die Ansprüche im Betrage von R. 1,006,225. 31 M. in sich, welche zwar anerkannt sind, jedoch bis zur Zeit darum nicht realisirt werden konnten, weil der spanische Schatzmeister sich mit der allgemeinen Vollmacht, mit der Herr Krutter betraut war,

nicht befriedigen wollte, sondern behufs der Erhebung des Baarbetrags, d. h. der 3 % Schatzscheine erster Klasse, in welchen sie bezahlt werden sollen, eine direkte Spezialvollmacht von jedem einzelnen Ansprecher verlangt, weshalb Herr Krutter sich veranlaßt sieht, darauf zu bestehen, daß die Betheiligten sich genau an die in beigeflossenem Formular angegebene Weise halten, und sich keine Abweichung davon erlauben, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, neue Anstände zu erregen.

„Die mit Nr. 2 bezeichnete Liste umfaßt die Kredite von nur R. 119,897. 6 R. zu Gunsten derjenigen, welche nicht reklamirt oder die Uebereinstimmung ihrer Ansprüche nicht anerkannt oder nicht unterzeichnet haben und deren Liquidation daher für so lange sistirt bleibt, bis sie entweder ihre Reklamationen eingereicht oder die vom Generalschatzmeister verlangten Formalitäten erfüllt haben.

„Um nunmehr in den Bezug der liquiden Beträge keine weitere Verzögerung zu bringen, ist es eben so dringend als unerläßlich, daß die in den beiden Listen Nr. 1 und 2 verzeichneten Individuen sich bequemen, jeder einzeln und für sich eine Spezialvollmacht mit Substitutionsrecht nach dem angegebenen Formular auszustellen *).

„Obschon Herr Krutter von dem Bezuge der Baarbeträge enthoben zu werden wünscht, so hält doch Herr Konsul Brändli dafür, es möchte, bei der allgemein anerkannten und erprobten Ehrenhaftigkeit desselben, am geeignetesten sein, wenn derselbe damit betraut bliebe, damit nicht nur Gleichheit, sondern auch eine gewisse Raschheit in die Sache gebracht und allfällig weiter sich erhebende Anstände beseitigt werden können, was um so mehr der Fall sein dürfte, als ihm selbst das weitere Substitutionsrecht offen bliebe.

„In Bezug auf die Beweisdokumente, welche von den Erbsberechtigten vorgelegt werden müssen, wie z. B. testamentliche Verfügungen, Identitätszeugnisse und anderweitige Belegstücke, wodurch das Erbrecht dargethan werden soll, ist nicht minder, als bei den Vollmachten selbst die möglichste Beobachtung aller Formalitäten zu befolgen, um nicht, durch den Mangel derselben, im klassischen Lande der Formen (wie Herr Brändli sich ausdrückt) weitem Verzögerungen zu rufen. Auch diese Dokumente müssen, wie die Vollmachten, notariell ausgefertigt, von der Kantonskanzlei, sodann von der Bundeskanzlei und endlich von der spanischen Gesandtschaft oder einem spanischen Konsul in der Schweiz legalisirt sein.

„Die erste Abtheilung endlich, umfassend die Kredite der spanischen Schweizerregimenter vor dem 1. Mai 1828, ist zwar die wichtigste, als auch an sich die schwierigste und möglicherweise diejenige, welche gar nicht

*) Das Formular ist bei den Staatskanzleien der Kantone, so wie bei der Bundeskanzlei einzusehen.

bereinigt werden kann, indem die Regimentskassen aus jener Zeit und mit ihnen die meisten Dokumente während der Wirren und Kriege, welche vor 1828 das Königreich Spanien erschütterten, verloren giengen oder sonst abhanden gekommen sind. Herr Krutter hat zwar bisher mit dem regsten Eifer unausgesetzte Nachforschungen in den Archiven angestellt und wird seine dießfälligen Bemühungen fernerhin rastlos betreiben, um auch diese Periode wo möglich zum Abschlusse zu bringen; doch hält er sich eines günstigen Ausgangs durchaus nicht versichert und wünscht, daß dießfällige verfrühte Reklamationen um so mehr unterbleiben möchten, als dieselben möglicherweise nur präjudiziren könnten.

„Indem wir Sie ersuchen, die jenseitigen Betheiligten dieser drei obigen Pensionskategorien von dem Vorstehenden gefälligst verständigen und dieselben ganz besonders auf die Gefahr der Nichtbeachtung aller von den spanischen Behörden verlangten Formalitäten bei Ausstellung der Vollmachten und Belegdokumenten aufmerksam machen zu wollen, benutzen wir diesen Anlaß, Sie, getreue, liebe Eidgenossen! nebst uns in den Schutz des Allmächtigen zu empfehlen.“

Nr. 1.

Verzeichniß der von der Direktion der Staatsschuld anerkannten und liquidirten Guthaben derjenigen Individuen, welche den verabschiedeten spanischen Schweizerregimentern Wimpfen Nr. 1, Kaiser Nr. 3 und Jay Nr. 4 angehört haben, betreffend die rückständigen Pensionsbeträge von 1835 bis 1849, welch' letztere in Staatscheinen erster Klasse mit 3 % Interesse vom 1. Juli 1851 an, persönlich oder durch Bevollmächtigte, unter Beobachtung der im Kreis Schreiben vom 29. September 1856 näher bezeichneten Formalitäten, zu erheben sind.

Überzicht

der schweizerischen Staatseinnahmen und Ausgaben und des Vermögensstandes in den Verwaltungsjahren 1849—1854.

	1849.				1850.				1851.				1852.		1853.		1854.	
	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.
I. Abschnitt.																		
Ertrag der Immobilien und angelegten Kapitalien.																		
A. Liegenschaften	Frn. 5,317	Rp. 15	Fr. 7,761	Et. 44	Frn. 6,123	Rp. 59	Fr. 8,938	Et. 60	Frn. 6,426	Rp. 47	Fr. 9,380	Et. 72	Fr. 10,434	Et. 76	Fr. 22,433	Et. 20	Fr. 28,595	Et. 27
B. Kapitalien:																		
a. Kriegsfond	134,520	09	196,358	97	83,326	85	130,390	40	87,358	51 1/2	127,517	21	149,650	44	141,572	67	118,180	63
b. Invalidenfond	12,525	—	18,282	74	8,758	28	12,799	05	8,168	—	11,922	82	20,585	87	—	—	—	—
c. Grenus-Invalidenfond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32,163	86	—	—	—	—
Summa:	152,362	24	222,403	15	104,218	72	152,128	05	101,952	98 1/2	148,820	75	212,834	93	164,005	87	146,775	90
II. Abschnitt.																		
Zinse von Guthaben und Vorschüssen.																		
a. Sonderbundschuld	176,291	69	257,332	97	124,848	98	182,242	05	66,429	95	96,967	80	79,032	75	—	—	—	—
b. Pulververwaltung	—	—	—	—	2,438	52	3,632	49	7,721	38	11,270	90	11,597	28	13,224	36	13,233	59
c. Zündkapselnverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,115	72	694	39	257	29
d. Postverwaltung (Material)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31,157	18	22,335	—	20,279	03
e. Telegraphenverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f. Münzverwaltung	—	—	—	—	63	13	92	15	4,053	61	5,917	05	10,535	76	—	—	—	—
g. Verschiedene Vorschüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	58	39	—	—	—	—	—	—
Summa:	176,291	69	257,332	97	127,400	63	185,966	69	78,244	91	114,214	14	133,438	69	36,253	75	33,769	91
III. Abschnitt.																		
Regalien und Verwaltungen.																		
A. Roheinnahmen der Zollverwaltung	322,031	52	470,113	20	2,856,079	68	4,169,019	50	3,473,777	84 1/2	5,070,673	52	5,716,014	85	5,884,372	29	5,550,574	73
B. " " Postverwaltung	3,428,329	49	5,005,062	40	3,632,309	83 1/2	5,301,936	69	4,037,320	97 1/2	5,893,277	42	6,514,634	73	7,083,503	74	7,425,794	35
C. " " Telegraphenverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	424,081	55	289,120	54	235,688	50
D. " " Pulververwaltung	101,109	70	147,589	83	265,663	33	387,788	83	268,523	69	391,964	03	399,134	68	549,878	03	589,991	93
E. " " Zündkapselnverwaltung	5,344	27	7,801	03	7,556	94	11,030	85	10,439	14	15,238	—	16,104	27	31,955	82	22,012	94
F. " " Frankomarkenfabrikation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,028	13
G. " " Münzverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51,737	33	—	—
Summa:	3,857,344	98	5,630,566	46	6,761,509	83 1/2	9,869,775	87	7,790,061	65	11,371,152	97	13,069,970	08	13,890,567	75	13,826,090	58
IV. Abschnitt.																		
Kanzleieinnahmen und Vergütungen.																		
A. Kanzleieinnahmen	8,935	49	13,043	12	5,500	91	8,029	67	4,274	17	6,239	—	7,765	71	6,324	80	7,300	13
B. Einnahmen des Militärdepartements	7,451	43	10,881	23	4,187	51	6,127	13	6,833	48	9,974	85	9,187	63	33,822	73	98,184	18
C. Justizeinnahmen	—	—	—	—	30	70	44	82	450	—	656	87	150	—	2,084	79	6,497	84
Summa:	16,389	92	23,924	35	9,729	12	14,201	62	11,557	65	16,870	72	17,103	34	42,232	32	111,982	15
V. Abschnitt.																		
Geldkontingente																		
Unvorhergesehene Einnahmen	1,769,350	—	2,582,720	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa:	1,769,350	—	2,582,720	19	82,539	21 1/6	120,482	50	88,691	98	129,463	68	106,838	01	54,415	89	—	—
VI. Abschnitt.																		
Zusammenfassung:																		
Gesamteinnahmen:	5,971,738	83	8,716,947	12	7,085,397	51 1/6	10,342,554	73	8,070,509	20 1/2	11,780,522	26	13,540,185	05	14,187,475	58	14,118,618	54
Hierzu aus den Verwaltungen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Invalidenfond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,212	54	19,684	47
Grenus-Invalidenfond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,225	18	48,233	67
Gesamttotal:	5,971,738	83	8,716,947	12	7,085,397	51 1/6	10,342,554	73	8,070,509	20 1/2	11,780,522	26	13,540,185	05	14,255,913	30	14,186,536	68

¹⁾ Laut Bundesbeschluss vom 11. August 1852 ist der Grenus- und der Invalidenfond aus der Verwaltungsrechnung ausgeschieden und eine besondere Rechnungsführung angeordnet worden. (III, 190.)

²⁾ Laut Bundesbeschluss vom 4. August 1853 sind einzelne Militäreinnahmen, welche früher bei „Unvorhergesehenem“ verrechnet wurden, künftig unter die Kanzleieinnahmen aufzunehmen. (III, 601.)

³⁾ Unter den Telegrapheneinnahmen von 1852 und 1853 sind die Anleihseneinzahlungen und die Staatszuschüsse inbegriffen, nämlich pro 1852 Anleihen Fr. 300,205, Zuschüsse Fr. 37,368. 65. Total Fr. 417,573. 65.
1853 " " 20,000, " " 124,475. 14. " " 144,475. 14.

		Realen.	Mr.	
Kommandanten:				
Augustin Cusa		5,797.	3	
Michel Rübell		159,675.	3	
Hauptleute:				
Franz Chichery		108,712.	7	
Joseph Hediger		59,209.	14	
Joseph Krutter		64,436.	1	
Ferdinand Klein		20,942.	7	
Anton Miesch		37,340.	7	
Joh. Baptist Rickenbach .		108,715.	7	
Joseph Rübell		19,040.	7	
Franz Rickenbach		1,102.	29	
Lieutenants:				
Joseph Baldinger		6,902.	18	
Joh. Zesell		43,161.	3	
Paul Boronay		18,317.	22	
Franz Bernabont		4,287.	22	
Unterlieutenants:				
Joh. Bauer		23,936.	7	Diese werden als in Spanien wohnend be- trachtet.
Anton Fischer		29,647.	28	
Joh. Lange		35,838.	22	
Chirurgen:				
Balthasar Haiz		21,252.	23	
Franz Moragas		21,056.	6	
Sergents:				
Franz Degen		3,476.	16	
Alexander Radoschiz . . .		8,391.	12	
Andreas Strauman		11,535.	—	
Korporale:				
Mathias Mayer		9,582.	32	
Salvador Strauman		5,740.	18	
Joseph Spid		4,592.	15	
Soldaten:				
Peter Dormua		3,510.	8	
Franz Gerlich		17,726.	6	
Friedrich Schove		3,816.	5	
Bernhard Sigwart		6,159.	25	
Georg Winisterffer		6,228.	16	
Kommandant:				
Joh. Waltisplech		25,693.	26	
Hauptleute:				
Franz Wirz		82,342.	6	Diese werden als in der Schweiz wohnend betrachtet.
Balthasar Vincens		17,195.	—	
Lieutenant:				
Nikolaus Desflue		10,864.	18	
Total:		1,006,225.	31	

Uebersicht

		1849.				1850.				1851.				1852.		1853.		1854.	
		Alte Währung.		Neue Währung.		Alte Währung.		Neue Währung.		Alte Währung.		Neue Währung.							
		Frn.	Sp.	Fr.	Ct.	Frn.	Sp.	Fr.	Ct.	Frn.	Sp.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Abschnitt.																			
Zinsvergütungen.																			
A.	Passivzinsen	180,629	78	263,665	29	159,064	77	232,186	84	136,602	29	199,398	36	175,187	30	151,047	65	126,858	01
B.	Verschiedene Zinsvergütungen	1,531	52	2,308	54	13,931	64	20,336	02	8,437	86	12,316	74	59,278	09	—	—	—	—
Summa:		182,211	30	265,973	83	172,996	41	252,522	86	145,040	15	211,715	10	234,465	39	151,047	65	126,858	01
II. Abschnitt.																			
Allgemeine Verwaltungskosten.																			
A.	Nationalrath	105,402	85	153,856	54	86,420	90	126,148	59	69,441	93	101,364	38	59,192	16	85,359	60	107,765	53
B.	Ständerath	—	—	—	—	—	—	—	—	4,028	29	5,880	09	1,191	38	2,210	65	4,397	45
C.	Bundsrath	36,000	—	52,549	20	36,000	—	52,549	20	36,000	—	52,549	20	52,200	—	52,200	—	52,200	—
D.	Bundeskanzlei	75,520	33	110,237	02	94,277	95	137,617	52	90,051	33	131,447	93	126,133	67	123,227	99	115,077	42
E.	Pensionen	—	—	—	—	36,780	—	53,687	77	36,672	50	53,530	85	56,377	67	31,104	62	34,665	33
	Bauliche Einrichtungen	8,399	07	12,260	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Expertisen und Kommissionen	4,560	40	6,656	81	5,692	40	8,309	20	—	—	—	—	8,214	05	—	—	—	—
Summa:		229,882	65	335,559	69	259,171	25	378,312	28	236,194	05	344,772	45	303,308	93	294,102	86	314,105	73
III. Abschnitt.																			
Departemente.																			
A.	Politisches Departement	39,657	—	57,887	32	26,729	52	39,017	08	34,514	68	50,381	08	45,410	63	89,299	95	60,225	89
B.	Departement des Innern	1,550	38	2,263	53	7,326	40	10,694	35	22,693	34	32,994	10	25,832	89	21,051	53	60,735	59
C.	Militärdepartement	453,406	14	669,135	44	634,194	51	925,733	73	682,373	27	996,060	26	1,310,051	27	1,428,279	72	1,024,8	90
D.	Finanzdepartement	9,972	65	14,557	08	10,399	17	15,179	67	13,228	11	19,309	07	26,364	67	31,207	59	77,171	24
E.	Handels- und Zolldepartement	7,028	92	10,260	11	8,834	08	12,895	10	15,077	30	22,008	33	23,753	79	216	66	—	—
F.	Post- und Baudepartement	2,181	45	3,184	26	35,451	81	51,749	—	30,897	37	45,100	89	21,441	69	4,385	34	11,169	35
G.	Justiz- und Polizeidepartement	3,151	63	4,600	48	6,361	98	9,286	58	13,021	66	19,007	72	68,673	30	46,810	53	72,597	49

Nr. 2.

Verzeichniß der, von der Direktion der spanischen Staatsschuldenverwaltung liquidirten Guthaben derjenigen Individuen, welche den verabschiedeten spanischen Schweizerregimentern Wimpfen Nr. 1, Kaiser Nr. 3, Jay Nr. 4 angehört haben, betreffend die rückständigen Pensionsbeträge von 1835 bis 1849, deren Uebereinstimmung jedoch weder nachgesucht noch unterzeichnet ist, und deren Anerkennung und Ausbezahlung daher für so lange von der genannten Direktion sistirt bleibt, bis die Betheiligten ihre Reklamationen entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte eingelegt oder die Uebereinstimmung unterzeichnet haben, unter Beobachtung der im Kreisschreiben vom 29. September 1856 näher bezeichneten Formalitäten.

Hauptleute:	Realen.	Mr.	
Joseph Courten	10,561.	23	
Johann Hirz	6,107.	30	
Remigius Kayser	28,035.	8	
Lieutenants:			
Franz Ceberg	7,935.	7	
Ludwig Deschwander . .	7,036.	1	
Franz Meyer	7,146.	33	
Joh. Anton Wolleb . . .	3,396.	6	
Unterlieutenant:			
Joh. Krobek	4,225.	1	
Feldweibel:			
Joh. Ulrich Kol	6,007.	14	
Korporal:			
Christian Yttem	7,192.	14	
Soldaten:			
Peter Cabrin	2,846.	25	
Karl Fesler	1,751.	31	
Joseph Luttiger	2,853.	33	
Jakob Schweiber (Schweizer)	2,846.	25	
Hauptmann:			
Joseph Anton Waisembach .	7,240.	7	
Sergents:			
Joh. Dom	4,852.	28	
Jak. Herling	2,324.	6	
Soldaten:			
Ignaz Geiser	4,857.	14	
Oliv. Bestorck	2,679.	6	
	119,897.	6	

Diese werden als in der Schweiz wohnend betrachtet.

Diese werden als in Spanien wohnend betrachtet.

ditto.

Uebersicht

der auf den Vermögensetat der schweizerischen Eidgenossenschaft influirenden Ein- und Ausgänge der Generalrechnung in den Jahren 1849—1854.

	1849.				1850.				1851.				1852.		1853.		1854.	
	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.	Alte Währung.	Neue Währung.
Gingänge.																		
Kassasaldo auf den 1. Januar	81,135	59	118,433	62	277,318	50	404,801	81	632,154	09	922,755	22	1,537,296	56	2,709,039	35	3,591,249	27
Kapitale:																		
Kriegsfond	332,736	64	558,753	66	1,048,100	95 1/2	1,529,912	96	421,317	73 1/2	586,241	41	1,507,155	82	484,966	87	283,957	23
Invalidenfond	51,000	—	74,444	70	257,000	—	375,142	90	54,000	—	78,823	80	179,520	15	113,398	33	—	—
Grenus-Invalidenfond	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,000,000	—	455,213	14	—	—
Kriegskostenabzahlung der ehemaligen Sonderbundsstände	2,004,920	45	2,926,582	37	805,634	44	1,175,984	59	180,831	50	234,079	68	3,906,473	80	—	—	—	—
Inventar-Conto, Abschreibungen und Verkäufe	—	—	—	—	—	—	—	—	172,540	23	251,857	06	304,778	05	249,379	45	357,285	97
Zinsrückstände	—	—	—	—	26,706	63	38,984	—	65,221	73 1/2	95,204	21	158,366	86	55,188	19	8,708	55
Ausstände	283,903	44	414,413	85	65,936	33	96,247	26	250,671	71	365,890	90	458,710	45	376,421	73	359,006	46
Schwebende Schuld	341,712	68	498,797	99	—	—	—	—	—	—	—	—	380,205	—	20,000	—	—	—
Immobilien-Conto, Verkäufe	—	—	—	—	—	—	—	—	37,000	—	54,008	90	27,924	41	85	50	67,129	13
Depositar der Sonderbundskasse	6,102	92	8,908	43	2,331	42	3,403	17	2,331	43	3,403	17	3,428	57	—	—	—	—
Uebernommenes Postmaterial von den Kantonen	533,623	05	778,929	57	—	—	—	—	7,500	—	10,947	75	—	—	—	—	—	—
Vorschlag der Verwaltungsrechnung	519,420	63	758,198	58	57,950	51	84,590	35	473,149	43	690,656	22	1,083,854	23	1,076,293	58	142,239	97
" " Generalrechnung	—	—	—	—	17,333	41 1/2	25,301	59	627,848	15	1,208,409	92	—	—	146,146	57	444,941	10
	4,204,605	60	6,137,462	77	2,558,312	43	3,734,368	63	3,034,305	01	4,502,278	24	10,547,713	90	5,686,132	71	5,254,517	68
Ausgänge.																		
Serienrückzahlung des eidg. Anleihe	330,000	—	481,701	—	330,000	—	481,701	—	330,000	—	481,701	—	481,701	—	481,701	—	481,701	—
Schwebende Schuld, Rückzahlung	906,534	02	1,323,267	71	341,712	68	498,798	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Telegraphenanleihe, "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80,041	—
Kreditrestenzen	38,395	—	56,045	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonderbundschuld	—	—	—	—	2,019	76	2,948	24	—	—	—	—	653,069	54	—	—	—	—
Kapitalanlagen: Kriegsfond	1,456,288	17	2,125,743	84	456,915	39	666,959	39	177,810	73	259,258	38	597,352	91	2,995	15	7,000	—
Invalidenfond	51,000	—	74,444	70	257,000	—	375,142	90	54,000	—	78,823	80	191,342	68	111,961	21	—	—
Grenus-Invalidenfond	—	—	—	—	—	—	—	—	710,000	02 1/2	1,036,387	04	1,118,318	82	491,007	32	—	—
Inventar-Conto, neue Anschaffungen	579,910	68	846,495	62	209,217	28	305,394	46	215,368	73	314,286	15	486,566	55	465,079	20	561,032	66
Zinsrückstände	40,551	64	59,193	22	96,872	54	141,404	84	79,203	40 1/2	115,616	12	54,123	27	5,846	86	4,668	21
Verkäufe	155,324	87	226,727	71	232,420	76	339,264	58	333,421	21	559,679	94	358,027	53	387,433	11	403,037	41
Immobilien-Conto	37,000	—	54,008	90	—	—	—	—	43,850	35	63,291	64	275,810	87	137,911	84	247,629	70
Schulden der Kantone	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	778,929	56	10,947	75	—	—
Depositar der Sonderbundskasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34,167	99	—	—	—	—
Kasse auf den 31. Dezember	277,318	50	404,801	81	632,154	02	922,755	22	1,031,480	53	1,537,296	56	2,709,039	35	3,591,249	27	3,469,357	70
Kursdifferenz der Baarschaft von 71/100 — 1 4596/10000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55,937	61	—	—	—	—	—	—
Rückschlag der Generalrechnung	332,282	72	485,033	08	—	—	—	—	—	—	—	—	2,809,263	83	—	—	—	—
	4,204,605	60	6,137,462	77	2,558,312	43	3,734,368	63	3,034,305	01	4,502,278	24	10,547,713	90	5,686,132	71	5,254,517	68

1) Die Reduktion der alten in die neue Währung erfolgte nach dem Bundesgesetz vom 13. Dezember 1850, 1 Fr. a. W. = 1 4597/10000 n. W.

2) Laut Bundesbeschluss vom 11. August 1852 ist der Grenus- und der Invalidenfond aus der Staatsrechnung ausgeschieden und eine besondere Rechnungsführung angeordnet worden.

(Vom 6. Oktober 1856.)

Der Bundesrath wählte zum Posthalter in La Ferrière Herrn Jules Henri Matile, von La Sagne, Kts. Neuenburg.

Als Pulververkäufer sind patentirt worden:

Herr Heinrich Huber, in Ramsen, Kts. Schaffhausen.

„ Ulrich Heyer, in Botten, Kts. Basel-Landschaft.

I n f e r a t e.

Programm

für die allgemeine schweizerische Industrie-, Landwirthschafts- und Kunstausstellung im Jahr 1857, in Bern.

Abtheilung der schönen Künste.

1. Zu Einsendung von Kunstwerken sind eingeladen alle in der Schweiz wohnenden Künstler und ausübenden Kunst dilettanten, so wie auch die im Auslande sich aufhaltenden Schweizer. Arbeiten ausländischer Künstler, die nicht in der Schweiz wohnen, können, dem allgemeinen Plane dieser Unternehmung gemäß, nicht angenommen werden.

2. Die Zeitdauer der Ausstellung ist bestimmt vom 15. Juni bis 10. Oktober.

3. Die Kunstgegenstände sollen vor dem 1. Juni eingeliefert werden. Später eingehende Arbeiten haben kein Recht auf Annahme.

4. Die eingesandten Kunstgegenstände können ohne Bewilligung der Direktion vor der Beendigung der Ausstellung nicht zurückgezogen werden.

5. Es werden nur Originalarbeiten lebender oder seit längstens einem Jahre verstorbener Künstler aufgenommen. Kopien sind ausgeschlossen.

6. Jede Einsendung soll mit einer schriftlichen Angabe versehen sein, welche die Bezeichnung des Gegenstandes, den Namen und Wohnort des Künstlers enthält.

7. Bei den zum Verkauf angebotenen Kunstgegenständen soll der Preis in Schweizerfranken angegeben sein.

8. Ueber die Aufnahmefähigkeit der Einsendungen behält sich die Direktion den Entscheid vor, wobei dieselbe nicht sowohl den Kunstwerth der Arbeit, als die Natur des Gegenstandes berücksichtigen wird.

9. Mit der Ausstellung wird eine Verloosung der geeigneten Kunstwerke verbunden sein, deren genauere Einrichtung durch ein Spezialreglement bestimmt wird.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1856
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	56
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	11.10.1856
Date	
Data	
Seite	546-551
Page	
Pagina	
Ref. No	10 002 045

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.